

## BEZIRK REUTTE

# Winterkälte setzt Wild schwer zu

Bezirksjägermeister Arnold Klotz erwartet wegen des Ausnahme- winters hohe Fallwildzahlen bei Gams- und Steinwild.

Von Helmut Mittermayr

Reutte – Wenn der Heiterwanger Arnold Klotz den Blick Richtung Thaneller schweifen lässt und der Schnee so hoch liegt, dass in den Senken manche Bäume nicht mehr zu sehen sind, dann weiß er, was das Wild diesen Winter mitmacht. Der Bezirksjägermeister rechnet mit Fallwildzahlen, wie sie es schon lange nicht mehr gegeben hat. „Heuer kommt besonders die Kälte hinzu. In den Höhen waren Temperaturen bis zu minus 25 Grad keine Seltenheit.“ Wildtiere würden auch bei diese Bedingungen nicht einfach erfrieren, erläutert Klotz, aber sie benötigen viel mehr Energie, um die Kälte auszuhalten. Und genau diese Energiezufuhr sei heuer besonders schwierig. Ein Mix aus Regen, Schnee, Eis, Auftauen, Gefrieren hat eine Schneedecke geschaffen, die besonders schwer aufzubrechen sei. Die Tiere kommen nicht zum so dringend benötigten Futter.

„Wir sehen dies heuer an den Fütterungen. Das Rotwild hat einen geradezu narrischen Hunger“, schildert Klotz den Ausnahmezustand. Während aber Rotwild – und teils Rehwild – den Winter mit Fütterungen größtenteils unbeschadet übersteht, setzen extreme Kälte, große Schneehöhen und der Schneedeckenaufbau dem Gams- und Steinwild stark zu. Gerade beim Gamswild sei dann eine zu starke Ausdünnung des Bestandes möglich, „wenn maximal 50 Prozent der Kitze überleben. Es dauert sehr lange, bis sich der Bestand erholt hat.“ Dies sei ein langer Prozess, beim Rehwild – auch ohne Zufütterung wahre Überlebenskünstler – gehe dies viel schneller. Gams und Steinbock dürfen gar nicht gefüttert werden.

Klotz hat eine große Bitte, ja ein „Herzansliegen“, an Naturmitbenutzer wie Schneeschuhwanderer oder Tourengänger: „Die Tiere brauchen vor allem Ruhe. Bei diesen Witterungsbedingungen senken sie Körpertemperatur und Herzfrequenz, um durchzukommen und machen an ihrem Einstand oft keine zehn Schritte mehr am Tag. Werden sie gestört, ist es oft um sie geschehen.“



Gämsen finden zu wenig Futter, um der Kälte zu widerstehen. Foto: iStock © Getty Images/iStockphoto